

Zielstrebigem zum Höchstmaß an Effektivität der Arbeit

Im Interesse der Hauptaufgabe und angesichts veränderter außenwirtschaftlicher Bedingungen ist es notwendig, noch zielstrebigem ein Höchstmaß an Qualität und Effektivität der Arbeit zu sichern. Dieser Gedanke, den Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreis Sekretären begründete, beschäftigte unsere Parteio rganisation im VEB Petkus Wutha in mehreren Mitgliederversammlungen. Auch unser Betriebskollektiv steht vor der Aufgabe, seine Produktion der Anlagen und Maschinen zur Reinigung von Feinsaaten und Getreide im großen Stil zu rationalisieren. In diesen Versammlungen verständigten wir uns darüber, daß dazu die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf dem in letzter Zeit eingeschlagenen Wege konsequent weiterzuentwickeln und die Kraft der im Betrieb neu entstandenen Qualitäts- und Effektivitätskollektive noch umfassender zu nutzen sei.

Zusätzliche Kräfte werden erschlossen

Was sind das für Kollektive? Es sind sozialistische Arbeitsgemeinschaften, in denen Produktionsarbeiter, Konstrukteure, Techniker, auch Technologen, Ökonomen und Materialwirtschaftler gemeinsam Rationalisierungsaufgaben lösen. Zur Zeit arbeiten im Betrieb zehn solcher Kollektive daran, die Farbgebung für unsere Produkte, bestimmte Schweißprozesse, Ab-

schnitte des Transports sowie den Zuschnitt zu rationalisieren und dabei die Arbeit leichter und interessanter zu gestalten.

Bereits in Auswertung früherer Plenartagungen des Zentralkomitees hatte unsere Parteileitung darauf gedrängt, weitere Möglichkeiten der Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktionsarbeitern und Ingenieuren zu erschließen.

In Mitgliederversammlungen der Genossen Konstrukteure und Technologen war es des öfteren zur Diskussion darüber gekommen, daß die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts doch wohl davon abhängig sei, wie die materiell-technische Basis für die Forschungsarbeit im Betrieb verbessert werde. Natürlich erfordert gute Forschungsarbeit gute Bedingungen. Die Parteileitung orientierte aber darauf, zunächst das Vorhandene besser zu nutzen, dazu die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf eine höhere Stufe zu heben, deren Effektivität zu steigern und auf diese Weise dann auch die materiellen Voraussetzungen für die Forschung weiter zu verbessern.

Wir nutzten auch die Möglichkeiten unserer Betriebsschule des Marxismus-Leninismus, um mit Hilfe der dort studierenden Genossen neue Impulse für diese Gemeinschaftsarbeit zu erhalten. Die Lehrer ließen im Auftrag der Parteileitung die Genossen eine Arbeit darüber schreiben, was jeder von ihnen tun könne, um den

Leserbriefe

fristig und zielgerichtet auszuwählen, vor allem unter Federführung der Stadtbezirksleitung. Ein Lehrgang umfaßt 20 Unterrichtstage. Sie wurden beim ersten Mal mit Zwischenzeiten von einem bis einhalb Monaten in jeweils einem Wochenlehrgang absolviert. Die Seminarveranstaltungen des jetzt laufenden Lehrgangs finden regelmäßig einmal in der Woche statt.

Hans Weise
Parteileitungsmitglied im VEB
Buchungsmaschinenwerk
Karl-Marx-Stadt

Klare Aufgaben für das Wohngebiet

Unsere WPO Großscheпа im Kreis Wurzen erarbeitete sich einen Plan für die politisch-ideologische Arbeit. Grundlagen waren uns der Beschluß des Politbüros vom 18. 5. 1977, der auch uns die Aufgabe stellt, „...die Werktätigen im Sinne des IX. Parteitages zu befähigen, bewußt und schöpferisch ihr eigenes Dasein, die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR immer vollkommener und reicher zu gestalten...“ Ausgangspunkt waren uns weitere Parteibeschlüsse,

besonders aber auch der Aufruf zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Von der Kreisleitung wurden wir für die Auswertung der genannten Materialien gut angeleitet. Schwerpunktaufgaben leiteten wir aus der konkreten Situation in unserer Gemeinde ab. Wir schätzten die Ergebnisse der politischen Massenarbeit ein und leiteten daraus die Notwendigkeit ab, die politische Agitation in bestimmten Bereichen zu verstärken. In den Mitglieder-